

Der Kindergartenanbau an der Schule

Mit dem Bau der Milchviehanlage am Malzteich mussten auch die erforderlichen Arbeitskräfte für den Betrieb der Anlage gewonnen werden. Zuerst war es notwendig Wohnungen für die Mitarbeiter der Anlage zu schaffen. Dazu wurde am Hopfenweg ein Wohnblock mit 32 Wohnungen gebaut. Da es sich bei den neuen Mitarbeitern hauptsächlich um junge Leute handelte, bestand die Notwendigkeit auch die erforderlichen Krippen- und Kindergartenplätze bereitzustellen. Vor der Gemeinde stand die Aufgabe erst einmal Krippenplätze bereitzustellen. Dazu wurde der Rußdorfer Bauingenieur Martin beauftragt ein Projekt für den Krippenanbau an der Schule zu erstellen. Nach dem das Projekt vorlag, zeigte es sich, dass es nicht den Anforderungen einer Kinderkrippe entsprach. Nun wurde der Projektant Mayer gewonnen, welcher schon erfolgreich Bauten in den medizinischen Bereichen entworfen hatte, bei uns ein angemessenes Gebäude für eine Kinderkrippe zu projektieren. Das Projekt wurde genehmigt und nun konnte mit dem Bau begonnen werden. Leider standen in den letzten Jahren der DDR kaum Baukapazitäten zur Verfügung, so dass begonnen wurde mit der Baubrigade der LPG Pflanzenproduktion die Tiefbauarbeiten zu beginnen. Dabei gab es auch Diskussionen mit den Bauern, welche der Meinung waren, dass wir doch auf dem Land keine Kinderkrippen benötigen, denn die jungen Frauen sollten die Babyzeit doch lieber zu

Hause bleiben. Nach dem die Tiefbauarbeiten abgeschlossen waren, musste das Grundwasser ständig mit einer Pumpanlage abgeführt werden. Nun kam die 2. Baubrigade der LPG Tierproduktion zum Einsatz und erstellte das Fundament und Kellergeschoss. Das Baumaterial für diesen ersten Bauabschnitt musste die Gemeinde selbst beschaffen. Nachdem dieser Bauabschnitt abgeschlossen war kam die Wende und der Bau ruhte erst einmal. Da das Bauvorhaben nur schleppen voran ging, war der Rat des Kreises unzufrieden und es kümmerte sich sogar die MfS Kreisdienststelle darum und wollte die Ursachen des Bauverzuges ermitteln. Aber auch diese Herren konnten dem Baufortschritt nicht beschleunigen. Nach der Wende wurde vom neuen Landratsamt die bisherige Baufinanzierung über den bisherigen Rat des Kreises eingestellt und abgebrochen. Nun stand die Gemeinde vor der Aufgabe die weitere Finanzierung des Bauwerkes zu klären und war gezwungen einen Kredit aufzunehmen. Zwischenzeitlich ergab sich die Lage so, dass von der Einrichtung einer Kinderkrippe Abstand genommen wurde und eine Anpassung zu einem Kindergarten wurde festgelegt. 1990 übernahm dann die Fa. Rühlig die Weiterführung des Bauvorhabens. Nun wurden die Örtlichen Bauhandwerksbetriebe mit eingeschaltet und der Kindergarten konnte 1991/92 seiner Bestimmung übergeben werden. Zwischenzeitlich betreibt dem Kindergarten die Adventgemeinde aus Limbach-Oberfohna als Adventkinderhaus. In den letzten Jahren wurden auch

mit aktiver Unterstützung der Stadt umfangreiche bauliche Veränderungen und Anpassungen am gesamten Schul- und Kindergarten- und Hortgebäude vorgenommen und zeitgemäß hergerichtet. Die Fassade des gesamten Gebäudekomplexes wurde saniert und die Außenanlagen werden ebenfalls noch neu gestaltet.

Hartmut Reinsberg